

Die Sportseite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **78 (1984)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sportseite

4. Schweizer Meisterschaften der Schützen in Niederweningen

GSV Zürich mit geschlossener Mannschaftsleistung

Dass der Wanderpreis der Gruppenmeisterschaft zum zweitenmal nach 1981 wieder in die Limmatstadt wanderte, war nebst der ausgeglichenen Mannschaftsleistung des Trios Bucher, Homberger, Ruder auch der sogenannten «Wiedergeburt» des 64jährigen Veteranen, Walter Homberger aus Rümlang, zu verdanken. Dieser wollte es noch einmal wissen und bereitete sich seriös auf die Titelnkämpfe vor. Seine Routine zahlte sich aus. Ruhig und gelassen wie immer, bescheiden, wie man ihn kennt, absolvierte er sein Pensum und kam als zweitbesten Zürcher in der Einzelwertung auf den 5. Platz, eine Klassierung, die massgeblich zum Mannschaftserfolg beitrug. Zu Recht darf man ihm gratulieren, hat er doch gezeigt, was in ihm steckt, und zudem auch noch eine gesalzene Rechnung vom Vorjahr beglichen. Damals schoss er nämlich hintenheraus und zeichnete sich, im negativen Sinne, verantwortlich, dass der GSV Zürich die Silbermedaille preisgeben musste und somit nur zu Bronze kam.

Titelverteidiger GSC Bern mit Heinz Roos anstelle des unabkömmlichen Ruedi Wüthrich kam auf den 2. Platz.

Beachtenswert die Leistung der ESS Lausanne, die von Jahr zu Jahr Fortschritte macht. Von den Ostschweizern hatte man mehr erwartet, treten sie doch seit Jahren in der gleichen Besetzung an und reüssierten bisher noch nie! Wallis kam nicht über den letzten Platz hinaus, hatte aber auch nur in Martin Karlen einen sicheren Wert, währenddem seine Clubkameraden als absolute Neulinge im Schützensport noch entsprechend Lehrgeld zahlen müssen.

Resultate Mannschaftswertung

1. GSV Zürich I 1700 P. (Bucher Albert 576, Homberger Walter 565, Ruder Hanspeter 559); 2. GSC Bern I 1689 P. (Wüthrich 583, Zehnder 566, Roos 540); 3. GSV Basel 1624 P. (Wyss 582, Weidmann 561, Tschopp 481); 4. ESS Lausanne 1606 P. (Perriard, Roland, Ricotti); 5. GSC Bern II 1587 P. (Liechti, Lehner, Ledermann T.); 6. GSV Zürich II 1554 P. (Brunner, Briemann, Schmid S.); 7. GSC St. Gallen 1539 P. (Scheiwiller, Koster, Stäheli); 8. «Namenlos» 1458 P. (Ganz Nelly, Probst, Willi); 9. GSV Zürich II 1444 P. (Steffen, Wyss, Risch); 10. SS Valais 1366 P. (Karlen, Werlen, Groen)

ler, Koster, Stäheli); 8. «Namenlos» 1458 P. (Ganz Nelly, Probst, Willi); 9. GSV Zürich II 1444 P. (Steffen, Wyss, Risch); 10. SS Valais 1366 P. (Karlen, Werlen, Groen)

Resultate Einzelwertung

1. Wüthrich Ueli 583 P.; 2. Wyss Hansulrich 582 P.; 3. Bucher Albert 576 P.

Dreistellungsmatch: verbesserte Leistungen

Konnte bei der letztjährigen Austragung kein Schütze, mit Ausnahme von Wüthrich, die 500-Punkte-Grenze erreichen, schafften es heuer mit Wyss und Bucher zwei Nationalmannschaftsmitglieder. Nach wie vor aber bleibt Wüthrich in dieser Disziplin allein auf weiter Flur.

Resultate 3mal 20 Schuss (liegend, kniend, stehend):

1. Wüthrich Ueli 543 P. (191, 170, 182); 2. Wyss Hansulrich 510 P. (195, 143, 172); 3. Bucher Albert 504 P. (196, 136, 172); 4. Ruder Hanspeter 466 P.; 5. Zehnder Fritz 462 P.; 6. Karlen Martin 439 P.; 7. Schmid Severin 429 P.; 8. Steffen Bruno 419 P.; 9. Brunner Roland 401 P.; 10. Groen Jörg-Iwan 334 P.

Wyss schlug Wüthrich

Im erstmals ausgetragenen olympischen Liegendmatch – qualifiziert waren die zehn Erstrangierten des Einzelklassesments der Gruppenmeisterschaft – setzte es mit dem Sieg des Baslers Wyss und der Niederlage Wüthrichs eine Überraschung ab. Bereits am Vormittag im Gruppenwettkampf lenkte Wyss mit dem zweiten Platz im Einzel, nur einen Punkt hinter Wüthrich, die Aufmerksamkeit auf sich. Fritz Zehnder nützte als einziger Schütze die erlaubte Wettkampfzeit voll aus, was den verdienten Gewinn der Bronzemedaille brachte. Der einheimische Albert Bucher, angestachelt durch den Gruppenmeistertitel, hatte sich viel vorgenommen, musste aber die Hoffnungen auf einen weiteren Medaillengewinn bereits nach der dritten von insgesamt sechs Passen frühzeitig begraben.



Der neue Gruppenmeister GSV Zürich von links nach rechts: Bucher, Homberger, Ruder

Resultate, 6mal 10 Schuss (liegend):

1. Wyss Hansulrich 585 P.; 2. Wüthrich Ueli 582 P.; 3. Zehnder Fritz 570 P.; 4. Ruder Hanspeter 561 P.; 5. Bucher Albert 560 P.; 6. Liechti Max 544 P.; 7. Homberger Walter 543 P.; 8. Roland Philippe 542 P.; 9. Perriard André 540 P.

Tadellose Organisation

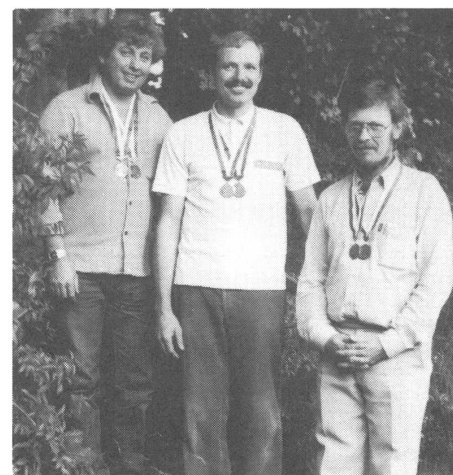
Ohne Zögern übernahm der ortsansässige, 1949 gegründete Verein der Kleinkaliber-Sportschützen Niederweningen die Organisation und bot den Wettkämpfern mit den Einrichtungen der Schiessanlage Sandole, ausserhalb des noch ein Dorf gebliebenen Industrieortes Niederweningen (1300 Einwohner), ausgezeichnete Wettkampfbedingungen an. Wie Präsident Albert Schuhmacher der GZ gegenüber erklärte, ist Niederweningen eine sehr aktive Schützengemeinde, in der sich nicht weniger als vier Vereine auf vier verschiedene Distanzen messen können.

Der organisatorische Aufwand einer solchen Meisterschaft ist recht gross, standen doch über zehn freiwillige Helfer der Sportschützen Niederweningen im Einsatz und waren beschäftigt mit dem Wärnerdienst, der Auswertung usw. An dieser Stelle gebührt den Organisatoren ein herzliches Dankeschön, kamen die Freiwilligen doch nicht nur unentgeltlich, auch das Schützenhaus stand den Gehörlosen kostenlos zur Verfügung.

Sogar der Gemeinderat war präsent und offerierte jedem Teilnehmer ein «Café avec». WaG



Szene aus dem Liegendmatch links: Zehnder, rechts: Wüthrich. Man beachte die ungleiche Armstellung der beiden Schützen

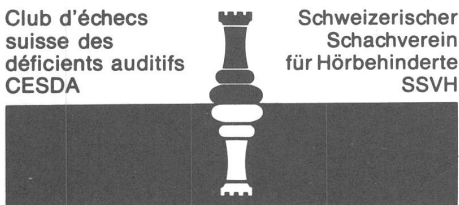


Das Siegertrio des olympischen Liegendmatchs von links nach rechts: Wyss, Wüthrich, Zehnder

Schweizerischer Schachverein für Hörbehinderte (SSVH)

Rückblick und Ausblick

Im November 1984 werden es 23 Jahre sein, seit in der Berufsschule Zürich für gehörgeschädigte Lehrlinge und Lehrtöchter des deutschsprachigen Landesteils die erste Schweizerische Gehörlosen-Schachmeisterschaft ausgetragen wurde. Die spontane Idee und die Initiative zu diesen Meisterschaften entwickelten der damalige Berufsschulvorsteher Hansruedi Walther (gestorben 1975) und Rainer Künsch. Dieser Anlass kam jährlich bis 1980 als inoffizielle Schweizer Meisterschaft für Gehörlose zur Austragung. Seit 1974 haben vier starke Spieler die Meisterschaften leider nicht mehr mitgemacht, schade. Die Gründungsversammlung des SSVH fand am 14. November 1981 in Basel statt und bestellte den ersten Vorstand, damals Centralcomité genannt, aus folgenden fünf Herren: Bruno Nüesch (Präsident), Walter Niederer (Vizepräsident), Daniel Hadorn (Aktuar), Beat Spahni (Quästor), Rolf Zimmermann (Beisitzer). In Anwesenheit der Herren Arnold von Känel (Zentralsekretär des Schweizerischen Schachverbandes)



Das Signet des SSVH

des, Stephan Kohler (Sportamt Basel-Stadt) und Felix Urech (Schweizerischer Gehörlosenbund) wurde die bisherige Arbeit dieses Komitees gewürdigt und personell unverändert zum ersten offiziellen Vorstand des SSVH gewählt. Gedankt sei an dieser Stelle Herrn Kurt Riethmann für seine wertvolle Unterstützung und die Anregungen, die er den Vorstandsmitgliedern zur Gründung des SSVH gegeben hat.

Der erste Etat des SSVH verzeichnete einen Bestand von 22 Mitgliedern, davon sechs mit Doppelmitgliedschaft auch bei den Hörendenvereinen. Diese Mitglieder waren ehemalige gehörlose und schwerhörige Schüler der Taubstummen-, Sprachheilschule und der Schweizerischen Schwerhörigenschule des deutschsprachigen Landesteils!

Der SSVH als Sektion des Schweizerischen Schachverbandes (SSV) und des International Committee of Silet Chess = Weltausschuss für Gehörlosenschach (ICSC). Das ICSC, das am 14. August 1949 in Kopenhagen gegründet wurde, ist eine internationale Körperschaft, welche die nationalen Vereinigungen der hörbehinderten Schachspieler zusammenfasst und für die Schachwelt der Hörbehinderten massgebend ist.

Unter der Leitung des ICSC werden durchgeführt: Welt-Einzelmeisterschaft, Welt-Mannschaftsmeisterschaft sowie andere internationale Wettkämpfe. An den Meisterschaften können Hörbehinderte, die einen Schalldruckspiegel kleiner als 55 Dezibel nicht wahrnehmen, ohne Hörmittel teilnehmen. Der Spieler muss sein Hörmittel ablegen, wenn er spielt!

Schweizerische Hörbehinderten-Schachturniere werden immer in Bern, St. Gallen, auf «Tristel», in Elm und in Solothurn durchgeführt. Erstes und vordringliches Anliegen des neuen SSVH soll die jährliche Durchführung einer Schweizer Meisterschaft bleiben. Es ist bedauerlich, dass die Weilschen und die Tessiner bisher infolge mangelnder Breitenentwicklung des SSVH an Meisterschaften noch nie teilgenommen haben. Es muss nun eine Aufgabe des SSVH sein, zur Förderung des Schachs in der

Schweiz diesem Umstand Rechnung zu tragen. Der SSVH will versuchen, den neuen Aufgaben, der Heranziehung von hörbehinderten Schachspielern (Anfänger und Fortgeschrittene), gerecht zu werden. Die Entwicklung des Schachs für die Hörbehinderten wird weitergehen und somit den SSVH vor neue Aufgaben stellen. Es wäre gut, wenn der SSVH zur Bewältigung dieser Aufgaben über eine Geschäftsstelle verfügen würde, wie das bei den Verbänden im Ostblock der Fall ist.

Es ist durchaus möglich, dass hörbehinderte Schachspieler in den Sektionen des SSV nichts von der Existenz des SSVH wissen. Aus diesem Grunde bitten wir die Herren und Damen der verschiedenen Vereine des SSV, ihren hörbehinderten Mitgliedern das Interesse für eine Mitgliedschaft beim SSVH zu wecken. An die hörbehinderten Leser richten wir den Aufruf, sich allenfalls an den Präsidenten, Walter Niederer, Oberrütelstrasse 23, 8753 Mollis, zu wenden. Wir sind überzeugt, dass viele Schachfreunde, die sich bis heute noch nicht mit Wettkampfschach befasst haben, inskünftig in die Reihen der SSVH-Schachspieler eintreten werden, um ihrem Hobby auch im Wettkampf zu frönen. Der SSVH wird seine Tätigkeit jedenfalls in der eingeschlagenen Richtung fortsetzen. Jeder interessierte Schachspieler ist im SSVH herzlich willkommen.

Es ist offensichtlich, dass sich das Hörbehindertenschach in europäischen Ländern in den vergangenen Jahren sehr entwickelt hat. Bereits hat schweizerischerseits der Gehörlosen-Sportclub St. Gallen (Daniel Hadorn, Walter Niederer, Ernst Nef, Peter Wagner, Erwin Pfister und Bruno Nüesch) an der europäischen Klubmannschaftsmeisterschaft in Växyö (Schweden) und

Gehörlosen-Sportclub St. Gallen

Wir freuen uns, Euch am Samstag, dem 22. September 1984, zum

15. Fussballpokalturnier und zum 7. Kegeltturnier

begrüssen zu dürfen.

Alle aktiven Teilnehmer wie auch Angehörige sind herzlich willkommen.

Das Fussballpokalturnier findet auf dem Sportplatz Stacherholz in **Arbon** statt. Es haben sich dieses Jahr leider nur vier Herrenmannschaften angemeldet. Es sind dies Titelverteidiger Bern sowie Luzern, Tessin und St. Gallen. In der Festwirtschaft wird während der Spiele und in den Pausen für das leibliche Wohl gesorgt.

Für das Kegeltturnier sind wieder zahlreiche Meldungen eingetroffen. Das Turnier findet im Restaurant Burghof an der Paradiesstrasse in St. Gallen statt. Beginn ab 8 Uhr bis zirka 18 Uhr. Nachmeldungen sind am Samstag noch möglich. Mitmachen lohnt sich, attraktive Preise sind zu gewinnen. Dem Sieger winkt zudem ein Wanderpreis.

Damit auch die Fröhlichkeit und das kameradschaftliche Beisammensein nicht zu kurz kommen, haben wir wiederum einen Unterhaltungsabend organisiert, zu dem wir auch Hörende herzlich einladen. Ort des vergnüglichen Anlasses ist wiederum das Restaurant Adler in St. Georgen. Beginn der Unterhaltung 19 Uhr. Dauer bis 5.00 Uhr früh. Pokal- und Medaillenverteilung, Tombola und Theater, das sind unsere Attraktionen. Zum Tanz spielt das «Kurt-Reut-Quartett».

Der Gehörlosen-Sportclub St. Gallen wünscht allen Teilnehmern viel Vergnügen.

Der Vorstand

Szeged (Ungarn) sowie an der Mannschaftsweltmeisterschaft in Mallorca teilgenommen. Auch ausserhalb Europas findet das Hörbehindertenschach die verdiente Beachtung. Mit einer Beteiligung von zehn Spielern fand im Sommer 1984 die Einzelweltmeisterschaft in Amerika statt, an welcher Daniel Hadorn mit seinem hörenden Betreuer Beat Rüegegger den vierten Rang erreicht hat.

Die Teilnahme an den eben erwähnten Meisterschaften bedeuten für den SSVH Neuland. Der Schweizerische Blinden-Schachbund (gegründet 1958) beispielsweise hat in dieser Richtung bereits langjährige Erfahrung. Das bis jetzt gezeigte Interesse an den Hörbehinderten-Schweizer-Meisterschaften spornt uns an, inskünftig auch für vermehrte Einsätze zu arbeiten.

Der SSVH organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bündner Gehörlosenverein die **20. Schweizerische Hörbehinderten-Schachmeisterschaft vom 9. bis 11. November 1984 in Chur**. Jeder Hörbehinderte kann teilnehmen, jeder hat eine Chance! Wir versprechen Euch, mit Eifer an den Vorbereitungen zu arbeiten und ein Programm aufzustellen, das jeden befriedigen wird.

Versäumt bitte nicht, Euch beim SSVH, Postfach 210, 8406 Winterthur, bis 10. Oktober 1984 anzumelden.

Unsere eigenen Finanzen werden daher aufs äusserste strapaziert, und die finanziellen Zuwendungen auf unser Postcheckkonto 34-1366 Burgdorf müssen zum Teil für die Schweizer Meisterschaft der Hörbehinderten verwendet werden.

Der Präsident: W. Niederer

Schweizer Cup 1984/85, Fussball

Die ersten Vorrundenspiele wurden bereits ausgetragen.

Gruppe 1: GSV Zürich – CSS Genève 3:1 (0:1)

Gruppe 2: GSC Bern – GSC St. Gallen 3:2

GSC Bern – GSV Luzern verschoben

wegen des unbespielbaren Terrains

WaG

Schwarzwaldausflug mit dem GSC Bern

Sonntag, 7. Oktober 1984

Fahrt mit dem Car quer durch den Schwarzwald (unter anderem auch Titisee und Schluchsee), Besuch des Freilichtmuseums «Vogtsbauernhof» in Gutach. Dasselbst Mittagessen

Abfahrt Bern: 7.00 Uhr, Rückkehr: 20 Uhr

Fahrpreis: 40 Franken für Erwachsene, Kinder, 6- bis 16jährig, zahlen die Hälfte. Der Preis versteht sich ohne Mittagessen und Eintritt «Vogtsbauernhof»

Anmeldung bis 25. September an Marcel Nägeli, Weissensteinstrasse 110, 3007 Bern. Gegen Rückporto kann dort auch ein Programm verlangt werden

Gehörlosen-Sportclub Bern

5. Jassturnier in Brugg

Samstag, 13. Oktober 1984 im Café-Restaurant Sonnenberg, Zurzacherstrasse 55 in Brugg

Beginn: 13 Uhr

Gespielt wird Einzelschieber mit ausgelostem Partner

Startgeld: 16 Franken, 1. bis 3. Rang Pokal, übrige Ränge erhalten auch Preise

Anmeldung bis 29. September an Paul Gygax, Kornfeldstrasse 10, 5200 Windisch

GSC Brugg